

*Projekt „ATTACH – Erwachsenenbildung im Umgang mit heutigen
Herausforderungen“
2022-1-DE02-KA220-ADU-000089906*

Personalmanagement von erwachsenen und leitenden Koordinatoren und Freiwilligen

Arbeitspaket 2 – Handbuch



Co-funded by
the European Union

Inhalt

Einleitung	3
Europäische Bürgerinitiative (EBI)	3
Einführung in die Europäische Bürgerinitiative	3
Ursprünge und Entwicklung	5
Die Rechtsgrundlage	6
Referenden, Petitionen und EBI: Was ist der Unterschied?	7
Wer ist berechtigt, an einer EBI teilzunehmen?	8
Das Verfahren einer Europäischen Bürgerinitiative (EBI)	9
Stufe 1: Bürgerausschuss	9
Stufe 2: Registrierung	10
Stufe 3: Sammlung von Unterstützungsbekundungen	11
Stufe 4: Verifizierung und Zertifizierung	11
Stufe 5: Abgabe und Prüfung	12
Erfolgreiche europäische Bürgerinitiativen	12
Right2Water	12
Einer von uns	13
STOP VIVISECTION	14
Glyphosat verbieten und Mensch und Umwelt vor giftigen Pestiziden schützen	15
Beenden Sie den Käfig mit	16
Minority SafePack	16
.....	17
Verwaltung von Erwachsenen- und Senior-Koordinatoren und Freiwilligen	19
Entwicklung und Gestaltung von Rollen	20
Rekrutierung	22
Vorstellungsgespräch	23
Ausbildung	25
Überwachung	26
Anerkennung	27
Bibliographie	27

Einführung

Heutzutage kämpfen die europäischen Demokratien mit einem erheblichen Hindernis: dem schwindenden politischen Engagement ihrer Bürger. Nach Erkenntnissen der Europäischen Kommission zeigen die Menschen in Europa nicht nur Desinteresse, sondern auch Apathie und Entfremdung gegenüber traditionellen politischen Prozessen und organisierter Beteiligung. Angetrieben von der festen Überzeugung, dass aktive und engagierte Bürger die Grundlage einer robusten Demokratie und einer lebendigen Zivilgesellschaft bilden, zielt das ATTACH-Projekt, das für „Adult Education Addressing Today's Challenges“ steht, vor allem darauf ab, den kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklungsbedarf von Erwachsenenbildnern zu decken. Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Kompetenzen, die die aktive Teilnahme erwachsener Lernender an der Gesellschaft ermöglichen. Ziel des Konsortiums ist es, die Herausforderung anzugehen, die traditionelle Bildungsmethoden mit sich bringen, und ist sich darüber im Klaren, dass diese für erwachsene Lernende möglicherweise nicht attraktiv sind, insbesondere für solche mit geringeren Chancen, wie etwa Personen aus benachteiligten Verhältnissen. Solche Lernenden fühlen sich in formellen Umgebungen oft unwohl.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Förderung aktiver Bürgerschaft durch Erwachsenenbildung. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrierten sich die Partner darauf, die Kompetenzen von Erwachsenenbildnern zu entwickeln und ihnen innovative pädagogische Methoden und Techniken näher zu bringen.

In der Anfangsphase des Projekts – der Bedarfsanalysephase – äußerten die Partner ihre Absicht, sich an europäischen Initiativen zu beteiligen, die von Freiwilligen unterstützt werden. Diese Initiativen konzentrieren sich auf Anliegen, die für erwachsene und ältere Lernende wichtig sind, darunter:

- Menschenrechte und Klimawandel
- Das Recht der EU-Bürger auf Datenschutz und Online-Privatsphäre
- Einwanderung und Toleranz gegenüber Unterschieden
- Euroskepsis

Als ersten Schritt erkannten die Partner die Notwendigkeit, Verfahren im Zusammenhang mit der Gestaltung, Umsetzung und Nachverfolgung freiwilliger Projekte für sozialen Wandel zu standardisieren. Das aktuelle *Handbuch bewährter Praktiken und Tools* befasst sich speziell mit dem Personalmanagement für erwachsene und leitende Koordinatoren und Freiwillige, die an der Umsetzung europäischer Bürgerinitiativen beteiligt sind.

Europäische Bürgerinitiative (EBI)

Einführung in die Europäische Bürgerinitiative

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) dient als wichtiger Mechanismus innerhalb der Europäischen Union (EU), der 2007 durch den Vertrag von Lissabon zur Förderung der direkten Demokratie innerhalb der Europäischen Union eingerichtet wurde, indem sie es den EU-Bürgern ermöglicht, sich aktiv an der Gestaltung der EU-Politik zu beteiligen. Diese

Initiative verleiht einer Million EU-Bürgern, verteilt auf **mindestens** ein Viertel der Mitgliedstaaten (sieben an der Zahl), die Befugnis, die Europäische Kommission aufzufordern, einen relevanten Rechtsakt im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Verträge vorzuschlagen. Dieses ermächtigende Recht, die Kommission um die Einleitung gesetzgeberischer Maßnahmen zu ersuchen, stellt die Bürger auf die gleiche Stufe wie das Europäische Parlament und den Europäischen Rat, die beide über die Befugnisse gemäß Artikel 225 bzw. 241 AEUV verfügen ¹.

Folglich spielt die EBI eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der partizipativen Politik und wird als die bedeutendste Entwicklung der transnationalen Demokratie seit der Einführung der Direktwahlen zum Europäischen Parlament gefeiert. Es fungiert als integratives, ansprechendes und interaktives Instrument, das EU-Bürgern die Möglichkeit gibt, sich aktiv am politischen Entscheidungsprozess der EU zu beteiligen und die Europäische Kommission aufzufordern, sich mit Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu befassen. Diese aktive Beteiligung der Bürger an EU-Entscheidungsprozessen wird durch einen Bottom-up-Ansatz erleichtert, der es Einzelpersonen ermöglicht, politische Diskussionen anzustoßen und das Bewusstsein für Themen zu schärfen, die Bürger in ganz Europa verbinden. Während die Verantwortung für den Vorschlag europaweiter Rechtsvorschriften bei der Europäischen Kommission liegt, bleibt die EBI für die Festlegung der Agenda und die Förderung einer direkteren und partizipatorischeren Form der Demokratie von entscheidender Bedeutung.

Das Hauptziel dieses Instruments besteht darin, die Kluft zwischen der Politikgestaltung der EU und ihren Bürgern zu überbrücken, den Umfang der öffentlichen Debatte zu erweitern und so den Bürgern eine aktivere Teilnahme am demokratischen Leben der Union zu ermöglichen ². Die Kommission prüft EBI-Vorschläge sorgfältig, ist jedoch nicht verpflichtet, sie zur Diskussion im EU-Parlament vorzulegen. Die Bürger haben die Freiheit, eine EBI zu einem breiten Themenspektrum zu entwickeln, sofern diese Themen in die Zuständigkeit der Kommission fallen.

Bürger können die EU-Agenda in den folgenden Bereichen mitgestalten:

- Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit
- Nichtdiskriminierung und Staatsbürgerschaft
- Beschäftigung und Soziales
- Bildung, Ausbildung, Jugend & Sport
- Humanitäre Hilfe, Entwicklung und Zusammenarbeit
- Umwelt- und Klimaschutz
- Energie
- Landwirtschaft und Fischerei
- Gesundheitswesen

¹ *Europäische Bürgerinitiative*. (2023). Aus WIKIPEDIA: Die freie Enzyklopädie: https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative

² *Europäische Bürgerinitiative*. (nd). Von Participedia: <https://participedia.net/method/4344>

- Verbraucherschutz

Dieser Abschnitt bietet eine Zusammenfassung des Rechtsrahmens für die Europäische Bürgerinitiative (EBI) und beschreibt die Verfahrensschritte von der Gründung der EBI bis zu ihrer endgültigen Genehmigung und Registrierung durch die Europäische Kommission.

Ursprünge und Entwicklung

Die Wurzeln der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) lassen sich auf den Verfassungskonvent zur Zukunft Europas in den Jahren 2002–2003 zurückführen³. Durch die konzertierten Bemühungen von Aktivisten und Konventsmitgliedern wurde die EBI eilig in den Verfassungsvertrag aufgenommen.

Im Jahr 2005 wurde der Verfassungsvertrag in zwei Ländern, Frankreich und den Niederlanden, in nationalen Referenden abgelehnt. Als Konsequenz daraus nahm die Regierungskonferenz die Vorbereitung des Vertrags von Lissabon in Angriff. Bei der Ratifizierung dieses Vertrags kam es aufgrund eines irischen Referendums zu Verzögerungen. Dort wurde der Vertrag zunächst im Juni 2008 abgelehnt, später jedoch in einem zweiten Referendum im Oktober 2009 aufgehoben⁴.

Im Dezember 2007 wurde der Vertrag von Lissabon von allen EU-Mitgliedstaaten unterzeichnet. Anschließend leitete die Europäische Kommission am 11. November 2009 den Prozess für die Europäische Bürgerinitiative ein, indem sie ein Grünbuch veröffentlichte und eine öffentliche Konsultation zur EBI startete.

Der Rat und die Kommission einigten sich am 14. Juni 2010 auf einen vorläufigen Kompromiss. Nach der Erstellung mehrerer Entwürfe und Stellungnahmen, die im Verfassungsausschuss und im Petitionsausschuss diskutiert wurden, stimmte das Europäische Parlament am 15. Dezember 2010 schließlich über die EBI-Verordnung ab. Nach einjährigen Verhandlungen erzielten alle drei wichtigsten EU-Institutionen – die Europäische Kommission, der Rat und das Europäische Parlament – am 16. Februar 2011 eine endgültige Einigung über die EBI-Verordnung.

Die Inspiration für diese Initiative kam aus der Schweiz, einem Nicht-EU-Mitglied. Als Vorbild für die Entwicklung der EBI diente die Schweiz mit ihrer umfangreichen Erfahrung in der direkten Demokratie, die Instrumente wie die eidgenössische Volksinitiative (seit 1848) und das fakultative Referendum (seit 1874) einsetzte⁵.

Die Europäische Kommission wählte das symbolische Datum des 9. Mai²⁰¹², bekannt als Europatag, für den offiziellen Start der ersten EBI – *Fraternité 2020 (F2020)*. Die Initiative

³ *Europäische Bürgerinitiative*. (nd). Abgerufen 2023 von WIKIPEDIA:
https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative

⁴ *Europäische Bürgerinitiative*. (nd). Abgerufen 2023 von WIKIPEDIA:
https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative

⁵ *Europäische Bürgerinitiative*. (2023). Aus WIKIPEDIA: Die freie Enzyklopädie:
https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative

wurde am 9. Mai offiziell registriert und erhielt die Registrierungsnummer ECI(2012)000001. Leider konnte F2020 nicht die erforderliche Anzahl an Unterschriften erreichen.

Im Jahr 2015 veröffentlichte die Kommission den ersten Bericht über die Umsetzung der Bürgerinitiativen-Verordnung und leitete eine Überprüfung der Verordnungen ein. Die Regeln für die Europäische Bürgerinitiative (EBI) wurden 2017 einer umfassenden Überarbeitung unterzogen, nachdem die Kommission einen entsprechenden Vorschlag gebilligt hatte. Diese Überarbeitung war eine Reaktion auf Beiträge von Interessenträgern und Erkenntnisse aus offenen öffentlichen Konsultationen und Empfehlungen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. Im Jahr 2018 veröffentlichte die Kommission einen zweiten Bericht über die Anwendung der Verordnung zur Bürgerinitiative und im Jahr 2019 verabschiedeten das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union neue Rechtsvorschriften.

Die Umsetzung der EBI-Regeln war aufgrund der COVID-19-Pandemie mit Herausforderungen verbunden. Infolgedessen führte die Kommission vorübergehende Maßnahmen ein, um den Komplikationen zu begegnen, die sich aus den verhängten restriktiven Maßnahmen ergeben. Diese neuen Regelungen enthalten Regelungen, die eine Verlängerung der Sammelfristen für Bürgerinitiativen ermöglichen.

Die rechtliche Grundlage

Die rechtlichen Grundlagen der Bürgerinitiative sind in Artikel 11 Absatz 4 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) und Artikel 24 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) geregelt. Diese Artikel wurden mit dem Vertrag von Lissabon eingeführt, im Gegensatz zum Vertrag von Maastricht (1993), der das Recht festlegte, Petitionen an das Europäische Parlament zu richten und sich an den Bürgerbeauftragten zu wenden. Allerdings unterscheiden sich Petitionen und die Europäische Bürgerinitiative (EBI) deutlich hinsichtlich ihres Zwecks, ihrer Empfänger und Anforderungen.

Die praktischen Verfahren, Bedingungen und Prozesse der EBI sind in der Verordnung 2019/788 zur Europäischen Bürgerinitiative festgelegt, die seit dem 1. Januar 2020 in Kraft ist. Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2019/1779 der Kommission legt auch technische Spezifikationen fest für die Online-Unterschriftensammelsysteme der EBI.

Die Verordnung 2019/788 ersetzte die ursprüngliche Verordnung 211/2011. Für Initiativen, die vor dem 31. Dezember 2019 registriert wurden, gelten weiterhin bestimmte Bestimmungen der alten Regeln. Dazu gehören allgemeine Regelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 211/2011 und die Online-Unterschriftensammlung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1179/2011.

Die neue Verordnung sieht eine Überprüfung bis zum 1. Januar 2024 und anschließend alle drei Jahre vor. Während des Überprüfungsprozesses legt die Kommission einen Bericht über

die Umsetzung der EBI- Verordnung vor und erwägt mögliche Überarbeitungen. Das Europäische Parlament reagiert mit einem Bericht, der weitere Empfehlungen enthält ⁶.

Referenden, Petitionen und EBI: Was ist der Unterschied?⁷

Petition	ECI	Referendum
<ul style="list-style-type: none"> • Petitionen richten sich an das Europäische Parlament, das als unmittelbarer Vertreter der EU-Bürger fungiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der EBI können Bürger die Europäische Kommission direkt dazu drängen, neue Gesetzesvorschläge vorzulegen, sofern diese in der gesamten EU erhebliche Unterstützung finden. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Für Petitionen ist weder eine Mindestanzahl an Unterschriften noch eine geografische Mindestverteilung der Unterstützung in mehreren europäischen Ländern erforderlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Um eine EBI zu initiieren, ist die Beteiligung von mindestens sieben EU-Bürgern erforderlich, die in sieben verschiedenen EU-Ländern leben. Darüber hinaus erfordert eine EBI mindestens 1 Million Unterschriften zur Prüfung durch die EU-Verwaltungsorgane. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Petitionen können sowohl von EU-Bürgern als auch von natürlichen oder juristischen Personen mit 	<ul style="list-style-type: none"> • EBI dient als Instrument für EU-Bürger (und nicht für Regierungen), um ihre Beteiligung an 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Referendum ist ein Instrument, mit dem sich die Regierungen der Mitgliedsstaaten vor allem an die

⁶ Europäische Bürgerinitiative . (nd). Abgerufen 2023 von WIKIPEDIA: https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative

⁷ Was ist der Unterschied zwischen einer EBI und einer Petition? (2014). Abgerufen 2023 vom Europäischen Parlament: Nachrichten: <https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20140214BKG36173/background-note-on-right2water-european-citizens-initiative/4/what-is-der-unterschied-zwischen-einer-eci-und-einer-petition>

<p>Wohnsitz oder Sitz in einem Mitgliedstaat einzeln oder im Verbund mit anderen Bürgern oder Personen eingereicht werden.</p>	<p>Entscheidungsgremien zu stärken.</p>	<p>Bürger wenden und sie dazu auffordern, ein Gesetz anzunehmen oder abzulehnen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • EBIs schlagen Themen vor, die die EU-Institutionen prüfen sollen, und führen zu einer Prüfung oder Verabschiedung neuer Rechtsvorschriften. Wenn es um die Darstellung eines Problems geht, erweitert eine EBI die binäre Auswahl einer einfachen JA- oder NEIN-Entscheidung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Referenden stellen eine binäre Entscheidung dar (JA oder NEIN).
	<ul style="list-style-type: none"> • Eine EBI kann nur zur Annahme oder Schaffung eines Gesetzes führen; es kann nicht die Ablehnung eines Gesetzes verlangen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürger können nur vom Parlament vorgeschlagene Gesetze annehmen oder ablehnen.

Wer ist berechtigt, an einer EBI teilzunehmen?

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) erlaubt nur EU-Bürgern – Einzelpersonen, die Staatsangehörige eines Mitgliedstaats sind –, sich an der Initiative zu beteiligen. Nicht-EU-Bürger sind nicht berechtigt, eine Bürgerinitiative zu initiieren, Mitglied eines Bürgerkomitees zu sein oder ihre Unterstützung dafür auszudrücken. Um an irgendeinem Aspekt des Prozesses teilnehmen zu können, müssen Einzelpersonen das Mindestalter für die Teilnahme an Wahlen zum Europäischen Parlament erfüllen, das im Allgemeinen 18 Jahre beträgt, mit Ausnahme von Österreich, wo das Mindestalter 16 Jahre beträgt.

Obwohl Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP) an Bürgerausschüssen teilnehmen können, können sie nicht als einer der erforderlichen sieben Bürger angesehen werden und können daher nicht auf dem Registrierungsformular für den Ausschuss aufgeführt werden.

Darüber hinaus müssen Teilnehmer an Bürgerausschüssen ihren Wohnsitz in mindestens sieben verschiedenen Mitgliedstaaten haben.

Der Ablauf einer Europäischen Bürgerinitiative (EBI)

Eine EBI durchläuft mehrere Phasen, und Bürger, die eine solche Initiative initiieren möchten, sollten sich vorher sorgfältig über wesentliche praktische Aspekte Gedanken machen. Der EBI-Entwicklungsprozess umfasst die Einrichtung eines Bürgerausschusses, die Registrierung, die Sammlung von Unterstützungsbekundungen, die Überprüfung und Zertifizierung und schließlich die Einreichung und Prüfung des Vorschlags. Nachfolgend finden Sie eine detaillierte Schritt-für-Schritt-Übersicht über diesen Prozess.

Stufe 1: Bürgerausschuss

Der erste Schritt im EBI-Prozess beinhaltet die Bildung eines Bürgerausschusses. Dieser Ausschuss sollte aus mindestens 7 EU-Bürgern bestehen, die in 7 verschiedenen EU-Ländern ansässig sind. Diese Anforderung unterstreicht das Ziel der Initiative, Bürger in Angelegenheiten von pan-europäischer Bedeutung zu vereinen, anstatt sich ausschließlich auf nationale Interessen zu konzentrieren. Die Ausschussmitglieder müssen wahlberechtigt bei Europawahlen sein und mindestens 18 Jahre alt sein. Darüber hinaus müssen sie sowohl einen Vertreter als auch einen Stellvertreter ernennen, die als Kontaktpersonen für die Initiative dienen. Diese sieben Personen haben auch die Möglichkeit, eine juristische Person in einem der EU-Länder zu gründen, um die Initiative zu überwachen. Es ist wichtig zu klären, dass Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEPs) als registrierte Mitglieder der Ausschüsse der Initiative fungieren können, aber sie dürfen nicht als Teil der wesentlichen sieben Bürger aufgeführt werden, was bedeutet, dass sie nicht im Ausschreibungsformular für den Ausschuss aufgeführt werden sollten.

Stufe 2: Registrierung

Nach der Bildung des Ausschusses muss die Initiative einen Registrierungsprozess bei der Kommission durchlaufen. Hierzu müssen die Ausschussmitglieder zunächst ein Organisatorenkonto erstellen und anschließend über die Website der Europäischen Bürgerinitiative eine Registrierungsanfrage stellen. Gemäß dem "Leitfaden für die Europäische Bürgerinitiative" sollte das Antragsformular Angaben wie den Titel der Initiative, ihren Zweck und ihre Ziele, die relevanten Bestimmungen der EU-Verträge, persönliche Informationen der mindestens sieben Organisatoren (mit Angabe des Vertreters und des Stellvertreters), einschließlich ihrer E-Mail-Adressen und Telefonnummern, Namen anderer Gruppenmitglieder und dokumentierten Nachweis aller Finanzierungs- und Unterstützungsquellen der Initiative enthalten.

Um den Registrierungsprozess abzuschließen, ist es erforderlich, dass die Kommission eine gründliche Prüfung durchführt. Während dieser Prüfung überprüft die Kommission mehrere Schlüsselfaktoren, darunter:

- Bestätigung, dass die Gruppe der Organisatoren ordnungsgemäß zusammengestellt wurde
- Beurteilung, ob die Initiative in den Zuständigkeitsbereich der Kommission fällt

Sicherstellung, dass die Initiative keine missbräuchlichen, leichtfertigen oder belästigenden Merkmale aufweist und weder den in den EU-Verträgen festgelegten EU-Werten noch den in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankerten Rechten widerspricht.

Die Prüfungsfrist erstreckt sich in der Regel über zwei Monate. Nach Ablauf dieser Frist entscheidet die Kommission, ob sie die Initiative genehmigt oder ablehnt. Wenn der Vorschlag jedoch nicht vollständig in den Zuständigkeitsbereich der Kommission fällt, wird eine zweite Prüfungsfrist eingeleitet, die den Initiatoren zusätzliche zwei Monate Zeit gibt, den Vorschlag zu überarbeiten.

Stufe 3: Sammlung von Unterstützungsbekundungen

Wenn ein Vorschlag offiziell registriert und öffentlich zugänglich gemacht wird, erhalten die Organisatoren eine Frist von 12 Monaten, um 1 Million Unterschriften zu sammeln, die formal als Unterstützungserklärungen bezeichnet werden. Jeder Bürger aus einem Mitgliedsstaat ist berechtigt, eine Bürgerinitiative zu unterzeichnen, solange er das erforderliche Mindestalter für die Teilnahme an den Europawahlen erfüllt. Diese Unterstützungserklärungen können entweder in physischer Form oder online gesammelt werden, müssen jedoch spezifischen Formen entsprechen, die den einschlägigen Vorschriften entsprechen.

Die abschließenden Vorschriften legen fest, dass die Unterschriften aus mindestens einem Viertel der Länder der EU stammen müssen, was 7 von 27 entspricht. Um jedoch sicherzustellen, dass die 1 Million Unterschriften angemessen repräsentativ sind und nicht überwiegend aus nur einem oder zwei Mitgliedstaaten stammen, muss die Initiative eine Mindestanzahl von Unterzeichnern aus jedem dieser 7 Mitgliedstaaten sammeln. Diese Schwelle ist direkt mit der Bevölkerung jedes Mitgliedstaates verknüpft. Folglich beträgt die Mindestanzahl der Unterzeichner aus Zypern 4.230, während von Kroatien erwartet wird, dass sie doppelt so viele Unterstützer liefern, nämlich 8.460 Unterschriften, und Deutschland 67.680.

Stufe 4: Verifizierung und Zertifizierung

Sobald das Organisationskomitee die erforderliche Anzahl von Unterschriften gesammelt und die relevanten nationalen Schwellenwerte erfüllt hat, müssen die nationalen Behörden die Unterschriften aus ihrem Hoheitsgebiet innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten überprüfen. Wenn die Unterschriften bestätigt werden, kann das Organisationskomitee die Initiative formell vor der Kommission vorstellen.

Stufe 5: Einreichung und Prüfung

Nach erfolgreichem Abschluss des Überprüfungsprozesses und Erreichen der erforderlichen Mindestanzahl von Unterstützungserklärungen wird die Initiative zur offiziellen Einreichung bei der Kommission zur gründlichen Überprüfung berechtigt. Die Prüfungsphase kann höchstens sechs Monate dauern, nach deren Ablauf die Kommission die Organisatoren der Initiative zu einer öffentlichen Anhörung im Parlament einlädt. Dies bietet den Mitgliedern der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) die Möglichkeit, ihre Perspektiven zu dem betreffenden Thema vorzustellen und die Gründe für das Handeln der EU zu erläutern. Anschließend kann das Parlament in Beratungen eintreten und eine Resolution verabschieden, wodurch es zur politischen Unterstützung der EBI beiträgt.

Erfolgreiche europäische Bürgerinitiativen

Right2Water

Am 21. März 2013 erreichte Right2Water den Meilenstein, über eine Million Unterschriften zu sammeln und war damit die erste erfolgreiche EBI in der Geschichte. Bis zum 7. Mai 2013 hatte es außerdem die erforderliche Unterschriftenquote in sieben verschiedenen Ländern erreicht. Die Phase der Unterschriftensammlung endete am 7. September 2013 mit einer Gesamtsumme von 1.857.605 Unterschriften⁸.

Die Initiative Right2Water setzte sich für die weltweite Durchsetzung des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung ein. Ihr vorrangiges Ziel war eine Neuausrichtung der europäischen Wasserpolitik, die bis dahin die Vision eines Binnenmarktes für Waren und Dienstleistungen betonte. Angesichts der Tatsache, dass etwa 2 Millionen Menschen in Europa keinen Zugang zu geeigneter Wasser- und Sanitärversorgung haben, forderte die Right2Water-Initiative die Europäische Kommission auf, ihre ständige Forderung nach einer Liberalisierung der Wasser- und Sanitärversorgung einzustellen. Stattdessen muss sich die Kommission auf die Gewährleistung der Wasser- und Sanitärversorgung für alle europäischen Bürger konzentrieren und einen neuen Ansatz verfolgen, der die Menschenrechte in den Mittelpunkt stellt.

Der federführende Ausschuss legte seine Anträge dem Europäischen Parlament im Rahmen einer öffentlichen Anhörung am 17. Februar 2014 vor. Im Anschluss an die Anhörung veröffentlichte die Kommission im März 2014 eine Mitteilung, in der sie die Schritte darlegte, die sie als Reaktion auf die Initiative unternehmen wollte.



⁸ Über die Kampagne . (2023). Von Right2Water: <https://right2water.eu/about>

Ziele der Right2Water-Initiative:

- - Gewährleistung des allgemeinen Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen für alle EU-Bürger
- - Befreiung der Wasserversorgung und der Bewirtschaftung der Wasserressourcen von den Binnenmarktvorschriften
- - Verstärkung der Bemühungen der EU um einen allgemeinen Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen

- Im Rahmen der Europäischen Bürgerinitiative hat die Kommission beschlossen, die folgenden konkreten Maßnahmen und Aktivitäten zu ergreifen:
- • Die Bemühungen verstärken, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten die EU-Wassergesetzgebung vollständig umsetzen.
- • Eine öffentliche Konsultation in allen EU-Ländern zur Trinkwasserrichtlinie einleiten, um die Notwendigkeit von Verbesserungen und Strategien zu ihrer Umsetzung zu bewerten.
- • Die Transparenz bei der Handhabung und Verbreitung von Daten im Zusammenhang mit städtischem Abwasser und Trinkwasser erhöhen.
- • Die Untersuchung des Konzepts des Benchmarkings der Wasserqualität vertiefen.

Einer von uns

One of Us ist eine der ersten registrierten EBIs in der Europäischen Union. Diese Initiative ist die zweite europäische Bürgerinitiative, die alle Anforderungen der EU-Verordnung erfüllt. Am 28. Februar 2014 wurde One of Us der Kommission vorgestellt, nachdem die rekordverdächtige Zahl von 1.896.852 Unterschriften gesammelt wurde, was die höchste Anzahl an Unterschriften darstellt, die jemals für eine EBI gesammelt wurden. Ziel der Initiative war es, die EU dazu zu drängen, die Finanzierung von Aktivitäten zur Zerstörung menschlicher Embryonen zu verbieten und einzustellen, insbesondere in den Bereichen Forschung, Entwicklung und öffentliche Gesundheit⁹.

Am 10. April 2014 fand im Europäischen Parlament eine öffentliche Anhörung zu dieser Initiative statt. Anschließend veröffentlichte die Europäische Kommission am 28. Mai 2014



eine Mitteilung zur EBI „One of Us“. Die Kommission entschied sich dagegen, neue Rechtsvorschriften vorzuschlagen, da der bestehende Rechtsrahmen, der von den Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament einige Monate vor der Einreichung der EBI festgelegt wurde, als angemessen

⁹ Erläuterung der Initiative . (2020). Abgerufen 2023 von EINEM VON UNS: <https://oneofus.eu/about-us/initiative-explanation/>

erachtet wurde. In ihrer Mitteilung erläuterten sie ausführlich die Gründe für ihre Entscheidung, den bestehenden Rechtsrahmen nicht zu ändern.

Als Reaktion auf die Weigerung der Kommission, tätig zu werden, erhob die Initiative „Einer von uns“ rechtliche Schritte gegen die Europäische Kommission. In ihrem Argument wurde unter anderem behauptet, dass die Begründung der Kommission für ihre Untätigkeit nicht ausreichend begründet sei. Die Initiative erlitt jedoch im April 2018 eine Niederlage vor dem Gericht des Europäischen Gerichtshofs und verlor im Dezember 2019 im Berufungsverfahren vor der Großen Kammer des Europäischen Gerichtshofs.

STOPPEN SIE DIE VIVISEKTION

STOP VIVISECTION



Stop Vivisection war die dritte EBI, die die erforderliche Anzahl an Unterzeichnern zusammenbrachte, um sie der Kommission vorzulegen. Die Initiative forderte den Ersatz von Tierversuchen durch genauere, zuverlässigere und für den Menschen relevante Methoden. Mit mehr als 1.150.000 zertifizierten Unterschriften möchte STOP VIVISECTION das Bewusstsein für die grausame Behandlung von Tieren schärfen und ein neues Paradigma für die Durchführung biomedizinischer und toxikologischer Forschung vorschlagen. Im Mai 2015 fand eine öffentliche Anhörung im Europäischen Parlament statt. Weniger als einen Monat später, im Juni 2015, verabschiedete die Europäische Kommission die Mitteilung zur

- Folgeaktionen der Europäischen Kommission:
- Organisation einer wissenschaftlichen Konferenz mit dem Ziel, die wissenschaftliche Gemeinschaft und relevante Interessengruppen in eine Debatte darüber einzubeziehen, "wie Fortschritte in der Wissenschaft genutzt werden können, um wissenschaftlich valide, nicht-tierische Ansätze zu entwickeln".
- Verpflichtung zur aktiven Überwachung der Einhaltung und Durchsetzung der Gesetzgebung.
- Verpflichtung zur Fortsetzung der Unterstützung der Entwicklung und Validierung von alternativen Ansätzen zur Verwendung von Tieren in Forschung und Tests.
- Fortsetzung des Dialogs zwischen der Europäischen Kommission und der wissenschaftlichen Gemeinschaft, um das Ziel der schrittweisen Abschaffung von Tierversuchen durch den Austausch von Wissen, Verbreitung und Bildungs- und Schulungsaktivitäten zu nicht-tierischen Alternativen voranzutreiben.

Europäischen Bürgerinitiative „Stoppt die Vivisektion“, in der sie eine Reihe nichtlegislativer Folgemaßnahmen vorschlägt ¹⁰.

Glyphosat verbieten und Mensch und Umwelt vor giftigen Pestiziden schützen



Die Initiative „Glyphosat verbieten und Mensch und Umwelt vor giftigen Pestiziden schützen“ wurde der Kommission am 6. Oktober 2017 vorgelegt und ^{hatte} 1.070.865 Unterstützungsbekundungen gesammelt. Die Initiative forderte die Europäische Kommission auf, den Mitgliedstaaten ein Glyphosatverbot vorzuschlagen, das Genehmigungsverfahren für Pestizide zu reformieren und EU-weit verbindliche Reduktionsziele für den Pestizideinsatz festzulegen ¹¹.

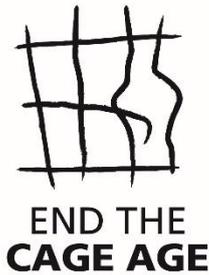
Folgeaktionen der Europäischen Kommission:

- Die Kommission hat zugesagt, bis Mai 2018 einen Legislativvorschlag vorzulegen, um unter anderem die Transparenz der EU-Risikobewertung in der Lebensmittelkette zu stärken und die Governance für die Durchführung von Industriestudien, die der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zur Risikobewertung vorgelegt werden, durch eine Reihe von Maßnahmen zu verbessern.
- Die Kommission erklärte, dass sie sich auf die Umsetzung der Richtlinie über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden konzentrieren möchte und die Situation zunächst in einem Bericht an den Rat und das Parlament zur Umsetzung der Richtlinie im Jahr 2019 erneut bewerten wird.
- Die Kommission hat zugesagt, harmonisierte Risikoindikatoren einzuführen, um die Überwachung von Trends auf EU-Ebene zu ermöglichen.

¹⁰ Union, E. (nd). *Europäische Bürgerinitiative: Vivisektion stoppen*. Von https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2012/000007/stop-vivisection_en

¹¹ *Glyphosat verbieten und Mensch und Umwelt vor giftigen Pestiziden schützen*. (2023). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2017/000002/ban-glyphosate-and-protect-people-and-environment-toxic-pesticides_en

Beenden Sie das Käfigzeitalter



Über einen Zeitraum von einem Jahr erhielt diese europäische Bürgerinitiative Unterstützung von zahlreichen Wissenschaftlern, Unternehmen und über 170 NGOs, um Käfighaltungspraktiken in der EU abzuschaffen. Ihre Bemühungen haben fast 1,4 Millionen Unterschriften gesammelt und unterstreichen die Notwendigkeit, die Verwendung von Käfigen für verschiedene Nutztiere, darunter Kaninchen, Junghennen, Masthähnchen, Zuchttiere, Wachteln, Enten und Gänse, zu verbieten. Die Organisatoren plädieren außerdem dafür, Abferkelbuchten für Sauen, Sauenställe und geschlossene Kälberställe zu verbieten. Die Organisatoren trafen sich am 30. Oktober 2020 mit der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission für Werte und Transparenz, Věra Jourová, und der Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Stella Kyriakides. Nach der öffentlichen Anhörung, die am 15. April 2021 stattfand, leitete die Initiative wurde auf der Plenarsitzung des Europäischen Parlaments im Juni 2021 debattiert. Mit einer am selben Tag angenommenen Resolution brachte das Europäische Parlament seine Unterstützung für die EBI zum Ausdruck¹².

Folgeaktionen der Europäischen Kommission:

- Die Europäische Kommission hat zugesagt, eine Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung vorzuschlagen, einschließlich der Bereiche Transport und Aufzucht.
- Die Europäische Kommission hat sich verpflichtet, weitere Maßnahmen in wichtigen politischen Bereichen wie Handel, Forschung und Innovation zu unterstützen.
- Die neue Gemeinsame Agrarpolitik wird finanzielle Unterstützung und Anreize bieten, um Landwirte bei der Aufrüstung ihrer Anlagen in Übereinstimmung mit den neuen Standards für eine tierfreundlichere Haltung zu unterstützen.

Minority SafePack

Die Minority SafePack Initiative besteht aus einem Paket von neun Vorschlägen, die darauf abzielen, „den Schutz von Personen, die nationalen und sprachlichen Minderheiten angehören, zu verbessern und die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu stärken“. Genauer gesagt handelt es sich um ein Paket von Gesetzesvorschlägen für die Sicherheit der nationalen Minderheiten, die die Förderung von Minderheitenrechten, Sprachrechten und den Schutz ihrer Kulturen ermöglichen.

¹² Europäische Bürgerinitiative: Schluss mit dem Käfigzeitalter . (2020). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2018/000004/end-cage-age_en

Ihr Ziel ist es, die EU dazu zu drängen, Verantwortung zu übernehmen und die kulturelle und sprachliche Vielfalt in ganz Europa tatkräftig zu fördern. Sie fordern außerdem, dass die Kopenhagener Kriterien zum Schutz der Rechte von Minderheiten von den Mitgliedstaaten der EU anerkannt und beachtet werden ¹³.



¹³ *Minority SafePack – eine Million Unterschriften für Vielfalt in Europa* . (2020). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2017/000004/minority-safepack-one-million-signatures-diversity-europe_en

Die Minority SafePack Initiative schlägt vor:

- Eine EU-Empfehlung zum Schutz und zur Förderung kultureller und sprachlicher Vielfalt.
- Förderprogramme für kleine sprachliche Minderheiten.
- Die Einrichtung eines Zentrums für Sprachenvielfalt.
- Die Aufnahme des Schutzes nationaler Minderheiten und der Förderung kultureller und sprachlicher Vielfalt in die Ziele der EU-Strukturfonds für regionale Entwicklung.
- Forschung zur Wertschöpfung von Minderheiten für unsere Gesellschaften und Europa.
- Annäherung an die Gleichstellung für staatenlose Minderheiten, z.B. Roma.
- Ein einheitliches europäisches Urheberrechtsgesetz, damit Dienstleistungen und Übertragungen in der Muttersprache genossen werden können.
- Freiheit für den Empfang und die Bereitstellung von audiovisuellen Inhalten in den Minderheitsregionen.
- Ausnahmeregelung für regionale (staatliche) Unterstützung für Minderheitskultur, Medien und den Erhalt des kulturellen Erbes.

Folgeaktionen der Europäischen Kommission:

- Die Kommission überwacht die Umsetzung mehrerer EU-Initiativen, die vor der Einreichung des "Minority SafePack" verabschiedet wurden und für die Bürgerinitiative direkt relevant sind. Sie setzt auch weiterhin politische Maßnahmen in diesen Bereichen um. Beispiele hierfür sind:
- Programme in den Bereichen Kultur und Bildung: Erasmus+
- Das "Horizont Europa", das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2021-2027), bietet zahlreiche Forschungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt in Europa.
- Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und dem Europäischen Zentrum für moderne Sprachen (ECML) des Europarats.

Verwaltung von erwachsenen und älteren Koordinatoren und Freiwilligen

Der Begriff „Freiwilliger“ wird üblicherweise verwendet, um die Idee von Personen zu vermitteln, die bereit sind, ihre Bemühungen entweder kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr beizutragen. Nach dem gleichen Muster ist Freiwilligenarbeit eine freiwillige Handlung einer Einzelperson oder einer Gruppe, die freiwillig Zeit und Arbeitskraft aufwendet, oft für gemeinnützige Arbeit. Obwohl es keine einheitliche, offizielle europäische Definition für dieses Konzept gibt, hat die Europäische Union zahlreiche Projekte und Richtlinien initiiert, die sich mit dem Engagement von Freiwilligen befassen. Eines der wichtigsten Programme, die die EU seit Jahren durchführt, ist das Europäische Solidaritätskorps (ESC). Dieses Programm existierte bereits mehrere Jahre, zunächst als Europäischer Freiwilligendienst, bis 2018.

Unter Freiwilligenmanagement versteht man den Prozess der Schaffung von Systemen für die Rekrutierung, Schulung, Einbindung und Koordination von Freiwilligen. Vereinfacht ausgedrückt geht es dabei um die Verwaltung der Freiwilligen innerhalb einer gemeinnützigen Organisation und der von ihnen geleisteten Arbeit ¹⁴. Freiwillige benötigen häufig eine Ausbildung, um Aufgaben auszuführen, die normalerweise über ihre vorhandenen Fähigkeiten hinausgehen, da es schwierig sein kann, Personen mit den erforderlichen spezifischen Fähigkeiten zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, anstatt eine bezahlte Beschäftigung zu suchen. Hinzu kommt die Frage des Personalmanagements: Eine effektive Koordinierung der Freiwilligen erfordert dedizierte Ressourcen, die den Organisationen für Hilfsaktivitäten möglicherweise nicht immer ohne weiteres zur Verfügung stehen oder zugänglich sind. Die Verfügbarkeit ehrenamtlicher Mitarbeiter variiert je nach Art der Aufgaben und Sektoren. Letztendlich müssen Organisationen das Gleichgewicht zwischen Kosten und Nutzen abwägen, wenn sie das Engagement von Freiwilligen in Betracht ziehen. Im Großen und Ganzen können Einrichtungen in zwei Hauptgruppen eingeteilt werden: solche, die regelmäßig und strukturiert auf Freiwillige für wesentliche Aktivitäten angewiesen sind, und solche, die Freiwillige nur sporadisch und für bestimmte Projekte oder Aufgaben engagieren. Innerhalb jeder dieser Gruppen gibt es weitere Unterscheidungen, die auf der Unternehmensgröße und der Komplexität der ehrenamtlichen Aufgaben basieren. Weitere Einzelheiten finden Sie in den folgenden Tabellen:

Hauptaufgaben

	Kleinere Unternehmen	Durchschnittliche Entitäten	Größere Unternehmen
Grundausbildung	8	9	10
Durchschnittliche Ausbildung	7	8	9

¹⁴ <https://corporatefinanceinstitute.com/resources/management/volunteer-management/>

Längeres Training	6	7	8
-------------------	---	---	---

Nebenaufgaben

	Kleinere Unternehmen	Durchschnittliche Entitäten	Größere Unternehmen
Grundausbildung	6	8	10
Durchschnittliche Ausbildung	4	6	8
Längeres Training	2	4	6

Die Zahlen in den Kästen stellen eine ungefähre Einschätzung des Werts der Investition in Bezug auf Zeit und Ressourcen dar. Werte unter 6 weisen auf Situationen hin, in denen eine solche Investition mit Vorsicht angegangen und im Einzelfall beurteilt werden sollte, um festzustellen, ob sie notwendig ist. Werte von 6 oder höher gelten im Allgemeinen als akzeptabel.

Entwicklung und Design von Rollen

Die Gestaltung einer gültigen Freiwilligenstelle hängt von zwei wesentlichen Faktoren ab: der Übereinstimmung der Rolle mit philosophischen Prinzipien und ihrer praktischen Umsetzbarkeit ¹⁵.

der Kerndefinition und den Prinzipien der Freiwilligenarbeit entsprechen . Solche Rollen **respektieren die Rechte der Freiwilligen und leisten einen Mehrwert für die Organisation, der sich von bezahlten Positionen unterscheidet.**

Die praktische Umsetzbarkeit umfasst Rollen, die auf sich entwickelnde Beteiligungstrends zugeschnitten und auf die Anforderungen der Organisation und der Freiwilligen abgestimmt sind. Es ist von entscheidender Bedeutung, auf sich ändernde Trends auf dem Laufenden zu bleiben, um realistische Erwartungen an potenzielle Freiwillige zu wahren und sicherzustellen, dass diese die Rolle sowohl mit Familie, Arbeit, Freizeit und anderen Verpflichtungen vereinbaren wollen als auch in der Lage sind.

Die Feststellung, ob es sich bei einer Rolle um eine angemessene Freiwilligenrolle handelt, ist eine der schwierigsten und herausforderndsten Aufgaben, mit denen Freiwilligenorganisationen und ihre bezahlten Mitarbeiter und Freiwilligen konfrontiert sind.

¹⁵ (2018). *Entwerfen von Rollenbeschreibungen für Freiwillige: Ein Leitfaden für Freiwilligenmanager, der dabei hilft, hochwertige Freiwilligenerfahrungen in Ihrem Team zu gestalten.* Freiwilliger Irland: Obair Dheonach Eireann. Von Volunteer.ie

Um Rollen zu gestalten, die dem Wesen der Freiwilligenarbeit entsprechen, muss zunächst berücksichtigt werden, wie sich Freiwilligenrollen von bezahlten Rollen unterscheiden. Gemäß den EU-Richtlinien ist Vorsicht geboten, um die Umwandlung von Freiwilligenarbeit in bezahlte Beschäftigung zu verhindern.

Die wichtigsten Dinge, die Sie bei der Freiwilligenarbeit beachten sollten und die sie von bezahlter Arbeit unterscheiden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Freiwilligenarbeit ist von Natur aus eine Frage der persönlichen Entscheidung und erfolgt im Rahmen gemeinnütziger Initiativen oder Organisationen.
- Es bleibt unbezahlt und unterscheidet sich von der Arbeitsvertretung
- Das ultimative Ziel der Freiwilligenarbeit ist es Förderung positiver Veränderungen für den Freiwilligen, die Organisation und die Gemeinschaft

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden nach dem Prinzip entwickelt, dass sie einer Organisation einen Mehrwert bieten, der bei bezahlten Tätigkeiten nicht der Fall ist. Die Konzeptualisierung dessen, was „Mehrwert“ bedeutet, bleibt eine entscheidende Herausforderung für Freiwilligenorganisationen. Im Allgemeinen schaffen Freiwillige einen Mehrwert für ihre Organisation, indem sie Fähigkeiten, Wissen und die Bereitschaft einbringen, einen positiven Beitrag zu leisten, der der Organisation neue Möglichkeiten eröffnet. Sie leisten einen Beitrag zur Organisation, indem sie sie bei der Verwirklichung ihrer Ziele unterstützen und ihr Ressourcen zur Verfügung stellen, zu denen sie sonst keinen Zugang hätte.

In der Zeit nach der Pandemie ist es von entscheidender Bedeutung, Wege zu finden, um das Gefühl der Isolation, das der Freiwillige verspüren könnte, so gering wie möglich zu halten. Dies kann erreicht werden, indem man ihnen eine angemessene Schulung und Einarbeitung, regelmäßiges Feedback und Anerkennung bietet, sie Kollegen vorstellt und sie zu relevanten Treffen und Feiern einlädt und allgemein sicherstellt, dass sie Zugang zu allen Informationen haben, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen.

ROLLTITEL

AUFGABE

Was?
*Listen Sie Aufgaben in der Reihenfolge ihrer
 Priorität auf
 Identifizieren Sie die Kundengruppe
 Welche Fähigkeiten werden benötigt*

Wann?
*Wie hoch ist der erforderliche
 minimale/maximale Zeitaufwand?
 Tag/Morgen/Abend?*

Wo?
*Arbeitstempo einschließlich aller anderen
Standorte*

Mit wem?
*Werden sie mit bezahltem Personal
zusammenarbeiten?
Werden sie alleine arbeiten?*

Support und Schulung
*Wer ist der designierte Vorgesetzte?
Welche Ausbildung wird angeboten?*

Verwaltung
*Welche Spesen bieten Sie an?
Welche andere Hilfe?*

Erwartungen/Vorteile
*Was bietet die Rolle oder was nicht?
Persönliche Entwicklung? Eine Chance,
Dinge zu ändern?*

Rekrutierung

Nach der ersten Phase der Entwicklung und Gestaltung der Rollen der Freiwilligen folgt die Phase der Rekrutierung. Für jede Organisation ist es wichtig, die richtigen Freiwilligen zu rekrutieren. Eine Organisation muss Systeme einrichten, die dazu beitragen, die richtigen Freiwilligen mit spezifischen Fähigkeiten und Talenten zu finden, die der Organisation zugute kommen. Eine frühzeitige Planung und Festlegung der Präferenzen für die Art von Freiwilligen, an denen die Organisation interessiert ist, kann dazu beitragen, den Rekrutierungsprozess zu beschleunigen und Menschen mit spezifischen Fähigkeiten und Erfahrungen zu gewinnen.

Bei der Rekrutierung von Freiwilligen muss die Organisation Daten sammeln wie:

- Bildungsabschlüsse des Freiwilligen
- Fähigkeiten und Hobbys des Freiwilligen
- Sprachen, die ein Freiwilliger spricht

Diese Informationen können der Organisation dabei helfen, die Aufgaben der Freiwilligen auf ihre Leidenschaftsbereiche oder die Bereiche abzustimmen, in denen sie sich bei der Arbeit am wohlsten fühlen. Die Abstimmung der Aufgaben mit den Fähigkeiten kann dazu beitragen, die Produktivität und den Zusammenhalt der Freiwilligenteams zu steigern.

Das Portal des Europäischen Solidaritätskorps (ESCP) ist ein Tool, das berechtigten Organisationen die Suche und Rekrutierung von Teilnehmern des Europäischen Solidaritätskorps für ihre Praktika erleichtern soll. Dieses Tool steht allen Personen zur Verfügung, die an verschiedenen EU-Programmen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit teilnehmen, darunter nicht nur der ESC, sondern auch EU Aid Volunteers und der Europäische Freiwilligendienst. Diejenigen, die sich bereits auf der Plattform des Europäischen Solidaritätskorps (ESCP) registriert haben, wurden einer Vorprüfung unterzogen und haben ihre Profile bereitgestellt, bevor ein Auswahlverfahren beginnt. Dadurch wird das Potenzial für Verzerrungen minimiert, was ESCP zu einem zuverlässigen Auswahlinstrument macht. Es ist jedem wärmstens zu empfehlen, der sich ehrenamtlich engagieren möchte.

Auch wenn eine Organisation nicht die Absicht hat, das ESCP-System zu nutzen oder an EU-Programmen teilzunehmen, können die in der ESCP-Methodik verankerten Grundsätze dennoch angewendet werden. Interesse und Motivation sind entscheidende Faktoren bei der Auswahl aller Freiwilligen, und es ist wichtig, Kandidaten auszuwählen, die sich stark dafür einsetzen, umfassende Kenntnisse über die Welt der Freiwilligenarbeit zu erlangen. Die wahllose Auswahl von Freiwilligen könnte sich potenziell nachteilig auf die Initiative oder die Organisation selbst auswirken.

Wenn eine Organisation nicht weiß, wo Ressourcen für Freiwilligenarbeit zu finden sind, ist es besser, lokale, regionale oder nationale institutionelle Kanäle zu erkunden. Allerdings ist die Vernetzung in diesem Bereich weit verbreitet. Es wird daher dringend empfohlen, solchen Netzwerken beizutreten, um vertrauenswürdige und zuverlässige Verbindungen zu Partnern aufzubauen, die bei Bedarf Freiwillige bereitstellen können. Da sich ehrenamtliche Arbeit von einer regulären Beschäftigung unterscheidet, sollten offene Personalgespräche auf ein Minimum beschränkt werden, da sie möglicherweise Bewerber anziehen, die nur aus Neugier oder anderen Motiven mit geringem Engagement motiviert sind, was zu zahlreichen unnötigen Vorstellungsgesprächen und einer Zeitverschwendung für die Organisation führt.

Vorstellungsgespräch

Insbesondere im heutigen digitalen Zeitalter ist es immer üblicher geworden, potenzielle Freiwillige online zu befragen. Effektive Online-Interviews sorgfältig durchführen, Best Practices planen und einhalten. Hier sind einige Richtlinien, die Ihnen bei der Durchführung erfolgreicher Online-Interviews helfen sollen.

1. Wählen Sie die richtige Videokonferenzplattform
 - i. Wählen Sie eine zuverlässige Videokonferenzplattform wie Zoom, Microsoft Teams, Google Meet oder Skype. Stellen Sie sicher, dass der potenzielle Freiwillige mit der gewählten Plattform vertraut und vertraut ist.

2. Im voraus vorbereiten.
 - i. Machen Sie sich mit dem Interviewformat und der Bewerbung der Kandidaten vertraut.
 - ii. Testen Sie Ihre Geräte, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren
3. Erstellen Sie einen strukturierten Interviewplan.
 - i. Entwickeln Sie einen strukturierten Interviewplan mit einem Fragenkatalog und Bewertungskriterien.
 - ii. Weisen Sie den Interviewern bestimmte Rollen zu (eine Person stellt Fragen und eine andere macht sich Notizen).
 - iii. Planen Sie für jeden Abschnitt des Interviews eine bestimmte Zeit ein
4. Kommunizieren Sie klar.
 - i. Geben Sie dem Kandidaten/Freiwilligen klare Anweisungen bezüglich des Interviewformats, der Dauer und etwaiger technischer Anforderungen.
5. Behalten Sie die Professionalität bei.
 - i. Begrenzen Sie Ablenkungen und sorgen Sie für einen sauberen und aufgeräumten Hintergrund
6. Achten Sie auf nonverbale Hinweise.
 - i. Achten Sie auf Ihre Körpersprache und Mimik
 - ii. Halten Sie Augenkontakt, indem Sie auf die Kamera und nicht auf den Bildschirm schauen
7. Beginnen Sie mit einem lockeren Gespräch
 - i. Beginnen Sie das Vorstellungsgespräch mit Smalltalk, damit sich der Kandidat wohler fühlt und ein gutes Verhältnis aufbaut.
8. Verwenden Sie eine Mischung aus Fragetypen.
 - i. Beziehen Sie im Vorstellungsgespräch verhaltensbezogene, situative und technische Fragen ein, um verschiedene Aspekte der Qualifikationen der Kandidaten zu bewerten.
9. Ermutigen Sie Freiwillige, Fragen zu stellen.
 - i. Geben Sie dem Kandidaten Zeit, um Fragen zur Rolle, zur Organisation oder zum Interviewprozess zu stellen.
10. Nachverfolgen.
 - i. Kommunizieren Sie nach dem Vorstellungsgespräch umgehend mit dem Kandidaten über die nächsten Schritte im Einstellungsprozess, einschließlich Feedback-Zeitplänen und möglicher Folgegespräche.
11. Respektieren Sie Privatsphäre und Compliance.
 - i. Stellen Sie sicher, dass Sie beim Sammeln, Speichern und Weitergeben von Kandidatendaten die Datenschutzgesetze und -vorschriften einhalten.

Hier ist eine kurze Liste von Fragen, die für ein besseres Verständnis der Kandidaten hilfreich sein können:

Könnten Sie sich zunächst vorstellen und Ihren Namen, Beruf und Herkunftsort mitteilen?

Was war Ihr Studienfach?

Was waren Ihre pädagogischen Erwartungen?

Welche Fähigkeiten sind unabdingbar, wenn Sie erfolgreich sein wollen?

Was sind Ihre bemerkenswertesten Eigenschaften?

Wie generiert man Ideen?

Was hält Ihre Neugier wach?

Wie viel Zeit verbringen Sie an einem durchschnittlichen Tag in Einsamkeit?

Finden Sie bei Ihrer Arbeit die Einsamkeit oder die Zusammenarbeit produktiver?

Haben Sie sich in Ihrem Fachgebiet aktiv engagiert?

Beteiligen Sie sich aktiv am Networking? Wenn das so ist, wie?

Arbeiten Sie normalerweise mit bestimmten Zielen vor Augen?

Haben Sie Momente des Selbstzweifels erlebt? Wenn ja, wie gehen Sie damit um?

Was weckt Vertrauen in Ihre Arbeit und das, was Sie tun?

Ausbildung

Unabhängig davon, wie motiviert und eifrig neue Freiwillige sein können, benötigen die meisten neuen Rekruten eine Art Freiwilligentaining, um die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Organisationen, die sich Zeit nehmen, um eine engagierte Freiwilligenschulung umzusetzen, werden mit größerer Wahrscheinlichkeit von einer größeren Bindung und Einbindung der Freiwilligen profitieren – vorbereitete Freiwillige sorgen für glückliche Freiwillige¹⁶.

Die Struktur Ihres Freiwilligentrainingsprogramms wird durch die Ziele Ihrer Organisation bestimmt. Sie sollten sich überlegen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Sie Ihren Freiwilligen während ihrer Ausbildung aneignen sollen, um Ihre Organisation effektiv zu unterstützen.

Hier sind die grundlegendsten Schritte zur Planung Ihres Freiwilligentrainingsprogramms:

1. Erstellen Sie ein Budget.
Die Erstellung eines Budgets für Ihre Freiwilligenschulungsinitiative ist für die effiziente Verwaltung von Ressourcen wie Finanzen und Personal von entscheidender Bedeutung. Zu den allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit der Freiwilligenschulung können Personalstunden , Ausrüstung und Miete von Veranstaltungsorten , Erfrischungen und Druck gehören .
2. Inhaltsplanung.

¹⁶ *Freiwilligenschulung: Der ultimative Leitfaden für Freiwilligenmanager* . (2023). Von Get Connected von Galaxy Digital: <https://www.galaxydigital.com/blog/volunteer-training#1>

Bei der Gestaltung Ihres Freiwilligentrainingsprogramms ist es wichtig, einige Schlüsselfragen zu klären. Welche spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten möchten Sie Ihren Freiwilligen vermitteln? Wie umfassend wird Ihr Schulungsprogramm sein? Diese Überlegungen spielen eine entscheidende Rolle in Ihrem Planungsprozess.

Typischerweise umfasst die Grundausbildung die folgenden Bereiche:

- Den Hintergrund des Anliegens oder der Bedürfnisse der Gemeinschaft verstehen
- Effektive Kommunikation der Mission der Organisation
- Klare Formulierung der Aktivitätsziele und Bewertungsmethoden
- Anleitung zur ehrenamtlichen Aufgabenerfüllung
- Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen
- Machen Sie sich mit den Regeln und Richtlinien für die Freiwilligenarbeit in Ihrer Organisation vertraut
- Überblick über die Ausrüstung und deren ordnungsgemäße Verwendung
- Anleitung zur Meldung von Freiwilligenstunden

Der Umfang der Schulung, die Ihre Freiwilligen erhalten, hängt von der Komplexität der Aufgaben ab, die von ihnen erwartet werden. Für Rollen, die spezifische Fähigkeiten und Fachkenntnisse erfordern, wird die Ausbildung umfangreicher sein.

3. Bereiten Sie Ihre Unterrichtsansätze vor .

Anschließend ist es wichtig, darüber nachzudenken, welche Methoden Sie für die Unterweisung Ihrer Freiwilligen anwenden und welche Ressourcen Sie zur Verstärkung Ihrer Schulungsbemühungen einsetzen werden.

Um die Effektivität Ihres Freiwilligenschulungsprogramms zu optimieren, sollten Sie Strategien in Betracht ziehen, um die Beschäftigung Ihrer Freiwilligen mit den Inhalten aufrechtzuerhalten.

Untersuchungen zeigen, dass Erwachsene nur 20 % der Informationen behalten, die während einer traditionellen Vorlesung präsentiert werden. Dies unterstreicht die Tatsache, dass es keine allgemein überlegene Lehrmethode gibt. Dies ist in erster Linie auf die unterschiedliche Art und Weise zurückzuführen, wie Menschen lernen, wobei die meisten Personen in eine von drei Hauptkategorien fallen: visuelle Lernende, auditive Lernende und kinästhetische Lernende. Tauchen Sie tiefer in diese unterschiedlichen Lernstile ein .

Überwachung

Eine der effektivsten Methoden zur Betreuung und Unterstützung von Freiwilligen ist die Ernennung einer zentralen Person, des sogenannten Mentors. Dieser Mentor fungiert als engagierter Ansprechpartner für Freiwillige und fungiert als Vermittler zwischen den Freiwilligen und der Organisation.

Die Organisation sollte regelmäßige wöchentliche Treffen zwischen dem Mentor und jedem Freiwilligen planen, um deren Fortschritt bei den ihm zugewiesenen Aktivitäten zu bewerten.

Diese Treffen dienen den Freiwilligen als Plattform, um sich in Notfällen anzuvertrauen, Unterstützung zu suchen und Rat vom Mentor zu erhalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Rolle des Mentors bei der Überwachung aller Aspekte des Engagements von Freiwilligen von zentraler Bedeutung ist, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass die Koordination zwischen Freiwilligen und der beaufsichtigenden Organisation optimiert wird .

Erkennung

Die Anerkennung der durch ehrenamtliche Tätigkeiten erworbenen Fähigkeiten ist von großer Bedeutung, um die Rolle der Freiwilligenarbeit in der Europäischen Union, insbesondere im gemeinnützigen Sektor, hervorzuheben.

In diesem Zusammenhang ist eine bemerkenswerte Initiative hervorzuheben: der Europäische Kompetenzpass²², der auf der Grundlage einer Entschließung des Europäischen Parlaments eingeführt wurde. Der European Skill Passport soll Freiwilligenerfahrungen validieren, indem er die durch Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten offiziell anerkennt. Diese Anerkennung bereichert den Lebenslauf einer Person mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen durch die Präsentation der Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen zu verbessern, die sie durch ehrenamtliche Tätigkeit erworben haben.

Literaturverzeichnis

- Über die Kampagne* . (2023). Von Right2Water: <https://right2water.eu/about>
- Glyphosat verbieten und Mensch und Umwelt vor giftigen Pestiziden schützen* . (2023). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2017/000002/ban-glyphosate-and-protect-people-and-environment-toxic-pesticides_en
- Institut für Unternehmensfinanzierung* . (2015). Abgerufen 2023 von Volunteer Management: <https://corporatefinanceinstitute.com/resources/management/volunteer-management/>
- (2018). *Entwerfen von Rollenbeschreibungen für Freiwillige: Ein Leitfaden für Freiwilligenmanager, der dabei hilft, hochwertige Freiwilligenerfahrungen in Ihrem Team zu gestalten*. Freiwilliger Irland: Obair Dheonach Eireann. Von Volunteer.ie
- Europäische Bürgerinitiative* . (nd). Abgerufen 2023 von WIKIPEDIA: https://en.wikipedia.org/wiki/European_Citizens%27_Initiative
- Europäische Bürgerinitiative* . (nd). Von Participedia: <https://participedia.net/method/4344>
- Europäische Bürgerinitiative: Schluss mit dem Käfigzeitalter* . (2020). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2018/000004/end-cage-age_en
- Europäische Kommission, D.-G. F. (nd). *Leitfaden zur Europäischen Bürgerinitiative*. EU-Veröffentlichungen. Von <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/8abe3729-640f-11ea-b735-01aa75ed71a1/sprache-en>
- Europäisches Solidaritätskorps: Die Kraft des Miteinanders* . (nd). Aus der Europäischen Union: <https://youth.europa.eu/solidarity>
- Erläuterung der Initiative* . (2020). Abgerufen 2023 von EINEM VON UNS: <https://oneofus.eu/about-us/initiative-explanation/>

Minoriry SafePack – eine Million Unterschriften für Vielfalt in Europa . (2020). Aus der Europäischen Union: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2017/000004/minority-safepack-one-million-signatures-diversity-europe_en

MORARU, A. (2016). Demokratische Regierungsführung der Europäischen Union: Eine Fallstudie der Europäischen Bürgerinitiative. *Europolity – Kontinuität und Wandel in der europäischen Regierungsführung – Neue Reihe*, 10 (2), S. 1-31.

Union, E. (nd). *Europäische Bürgerinitiative: Vivisektion stoppen* . Von https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2012/000007/stop-vivisection_en

Freiwilligenschulung: Der ultimative Leitfaden für Freiwilligenmanager . (2023). Von Get Connected von Galaxy Digital: <https://www.galaxydigital.com/blog/volunteer-training#1>

Was ist der Unterschied zwischen einer EBI und einer Petition? (2014). Abgerufen 2023 vom Europäischen Parlament: Nachrichten: <https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20140214BKG36173/background-note-on-right2water-european-citizens-initiative/4/what-is-der-unterschied-zwischen-einer-eci-und-einer-petition>

Was kommt als nächstes mit der Minority Safepack Initiative ? (2020). Von der MINORITY SAFEPACK INITIATIVE: <http://minority-safepack.eu/#about>



ATTACH



**Co-funded by
the European Union**



PUČKO
OTVORENO
UČILIŠTE
ČAKOVEC



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
(Vertragsnummer: 2022-1-DE02-KA220-ADU-000089906)

Diese Veröffentlichung [Mitteilung] spiegelt ausschließlich die Ansichten des Autors wider, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

E-Guide by uDevelop e.V. is marked with CC0 1.0 Universal

